

Monitoring seltener Brutvögel

Feedback zur Zaunammer- und Zippammer Saison 2026



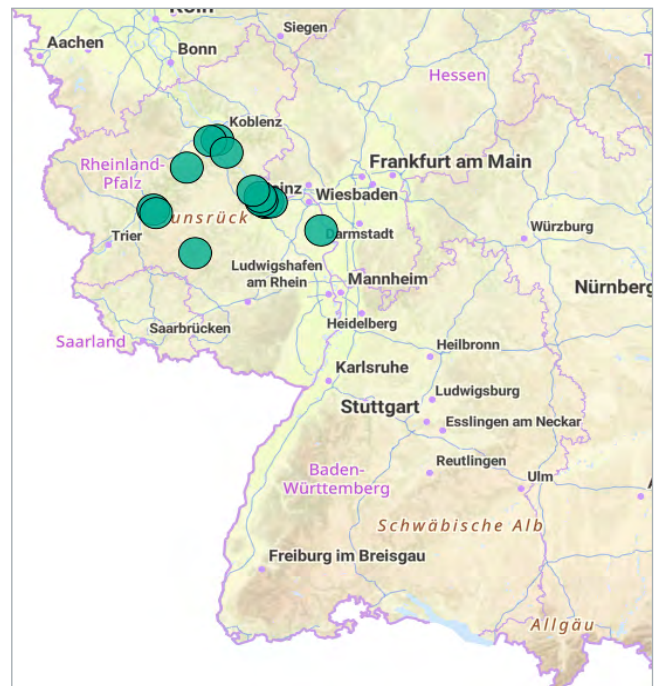
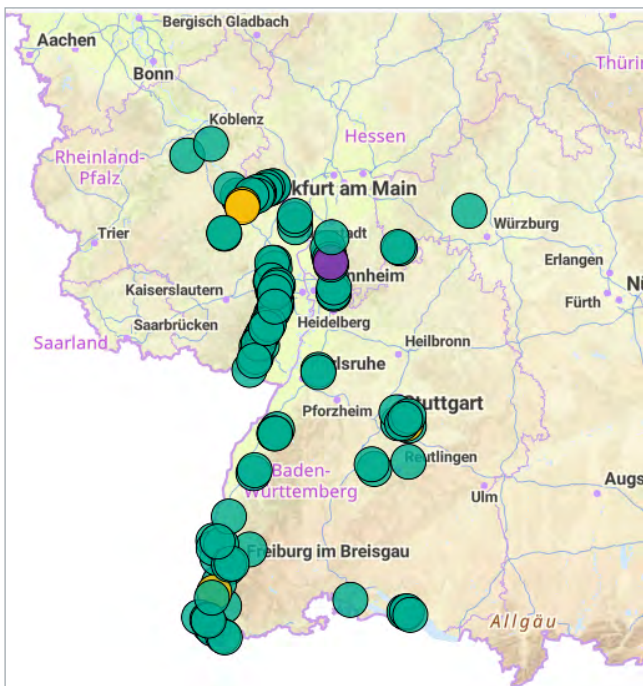
C. Moning

Im Jahr 2021 startete im Rahmen des Monitorings seltener Brutvögel (MsB) ein Modul zur Erfassung der Zaunammer. In diesem Jahr wurde erstmals auch die Zippammer im Rahmen eines eigenen MsB-Moduls untersucht und somit eine weitere seltene Brutvogelart in ein standardisiertes Monitoringprogramm überführt. Da es sich in beiden Fällen um seltene Ammern handelt, die teilweise auch gemeinsam oder zumindest in räumlicher Nähe zueinander vorkommen, erscheint es sinnvoll, beide Module gemeinsam in einem Feedback-Bericht zu betrachten. Ziel des Monitorings ist die alljährliche Erfassung dieser attraktiven Singvogelarten auf Basis einheitlicher Vorgaben, um darüber Bestandsveränderungen identifizieren und dokumentieren zu können. Dafür sind regelmäßige und nach gleicher Methodik durchgeführte Erhebungen nötig.

Erfassungskulisse

Die Kulisse des **Zaunammer-Moduls** ist bereits seit mehreren Jahren in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz auf einem guten Level. Im letzten Jahr kam es in Hessen zu einem deutlichen Ausbau der zuvor kleinen Kulisse und in der Saison 2026 erstmals auch zur Erfassung einer großen Anzahl von Zählrouten. Zudem wurden 2026 erstmals auch einige Zählrouten in Bayern erfasst, sodass die Kulisse insgesamt noch einmal deutlich repräsentativer für die Artvorkommen in Deutschland geworden ist. Aktuell umfasst die Kulisse 115 Zählrouten, damit sind gegenüber dem Vorjahr 19 neue Zählrouten hinzugekommen. Diese wurden in Hessen (11), Bayern (3) und Rheinland-Pfalz (5) angelegt.

Das **Zippammer-Modul** startete erfolgreich mit immerhin 14 Zählrouten in seine erste Erfassungssaison. Die



Die aktuellen Kulissen der MsB Module Zaunammer (links) und Zippammer (rechts): grün = vergeben, orange = vakant, violett = reserviert (Stand 02.06.2026).



Zählrouten befinden sich bisher ausnahmslos in den Flusstälern von Rhein, Mosel und Nahe in den Bundesländern Rheinland-Pfalz (8) und Hessen (6).

Interessierte an der Mitarbeit können jederzeit neue Zählrouten für beide Module vorschlagen, um sich am Monitoring der Arten zu beteiligen. Bitte nehmen Sie hierzu Kontakt zur Koordinationsstelle in ihrem Bundesland auf. Einzelne vakante Zählrouten für die Zaunammer werden auch über die Mitmachbörse beworben und können online reserviert werden:

<https://www.dda-web.de/monitoring/msb/module/zaunammer/mitmachboerse>.

Vorläufige Ergebnisse 2026

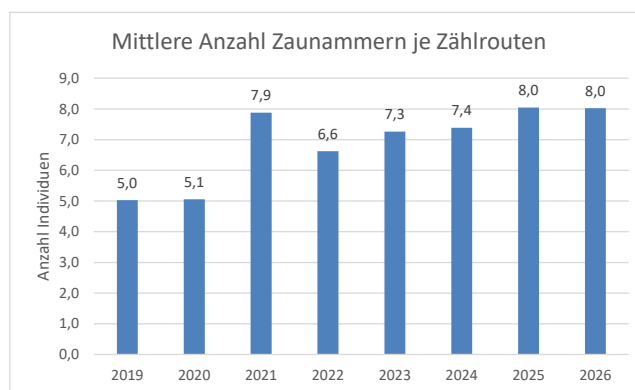
Entsprechend einer vorläufigen (!) Auswertung (Stand: 02.06.2026) wurde 2026 erneut ein sehr hoher Datenrücklauf erzielt. Für 86 von 115 vergebenen **Zaunammer**-Zählrouten, also knapp 80 %, liegen bereits Daten vor. Sicherlich werden noch Daten für einzelne Route nachgemeldet. Ein deutliches Zeichen für engagierte Erfasserinnen und Zähler sowie die gute Koordinationsarbeit auf Landesebene!

Vor einem Jahr lagen zum Zeitpunkt der Erstellung des Feedbackberichts Daten von 62 Zählrouten für 2025 vor. Dieser Wert erhöhte sich bis heute auf 67 Zählrouten mit Datenrücklauf für 2025. Somit liegt der Datenrücklauf für 2026 bereits jetzt deutlich über dem Niveau des Vorjahrs. Ein schöner Erfolg!

Im Startjahr des **Zippammer**-Moduls wurden bereits für 13 der 14 vergebenen Zählrouten Beobachtungsdaten übermittelt und somit eine nahezu vollständiger Datenrücklauf erzielt.



Zippammer im Weinberg: Endlich wird auch diese attraktive und mit einem bundesweiten Brutbestand von nur 480-500 Revieren (2017-2022) ausgesprochen seltene Brutvogelart über standardisierte Monitoringaktivitäten abgedeckt.
Foto: J. Gerlach



Die Entwicklung der mittleren Anzahl erfasster Zaunammern je Zählroute (Anzahl Ind. / erfasste Zählrouten) für den Zeitraum 2019-2026 zeigt einen recht kontinuierlichen Anstieg der nachgewiesenen Individuen je Erfassungseinheit.

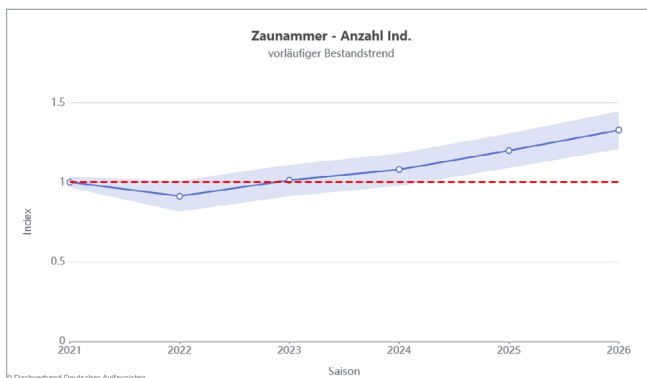
Bisher wurden 2026 bereits 690 **Zaunammern** auf den 86 vollständig bearbeiteten Zählrouten dokumentiert. Alle (!) übermittelten Datensätze lassen sich auswerten, verfügen also über vollständige Datensätze für alle Erfassungsstopps. Nur 4 Zählrouten wurden wenige Tage außerhalb des definierten Erfassungsfenster erfasst. Die Zählergebnisse schwanken dabei zwischen einzelnen Nullzählungen (auf 5 Routen) und einigen Zählrouten mit beeindruckenden Zaunammer-Dichten. Auf immerhin 6 Zählrouten wurden über 15 Individuen dokumentiert. Eine Zählroute sticht mit einem Maximum von 42 (!) Zaunammern, die sich zu 26 potenziellen Revieren zusammenführen lassen, besonders hervor.

Auch die ersten Zahlen aus dem Zippammer-Modul können sich sehen lassen. Auf den 13 bearbeiteten Zählrouten, von denen aktuell 12 auswertbar sind, wurden bereits erstaunliche 55 **Zippammern** nachgewiesen, 43 entlang von Routen in Rheinland-Pfalz und 12 in Hessen. Ein klarer Hinweis auf die gute Platzierung dieser ersten Erfassungseinheiten, die es nun alljährlich nach einheitlichen Vorgaben zu untersuchen gilt.

Für die **Zaunammer** liegen inzwischen bereits für 6 aufeinanderfolgende Jahre (2021-2026) umfangreiche Daten vor. Für Baden-Württemberg sind darüber hinaus auch

Übersicht zum Datenrücklauf (Anzahl bearbeiteter Zählrouten) im Rahmen des Zaunammer-Moduls für den Zeitraum 2021-2026 (Stand 02.06.2026). Nach einer etwas geringeren Anzahl bearbeiteter Zählrouten 2025 wird 2026 schon jetzt eine neue Bestmarke erreicht.

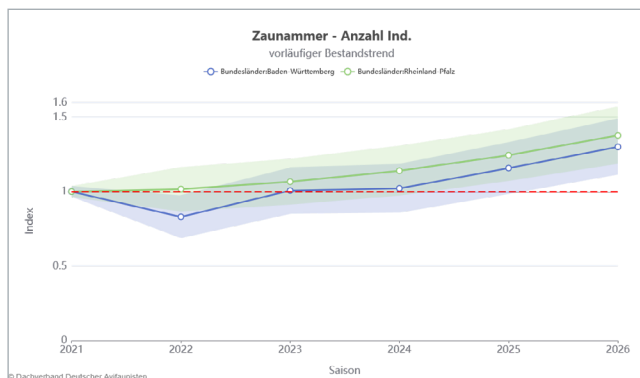
	2021	2022	2023	2024	2025	2026
BW	30	31	33	37	34	36
BY	0	0	0	0	0	3
HE	0	0	1	1	2	20
RP	27	33	35	37	31	27
Summe	57	64	69	75	67	86



Bestandstrend der Zaunammer in Deutschland auf Basis der Daten des MsB-Moduls zur max. Anzahl Ind. je Zählroute, für den Zeitraum 2021-2026 (Datenstand 02.06.2026, Auswertung mit rTRIM).

aus den Jahren 2019 und 2020 für jeweils mehr als 30 Zählrouten Daten vorhanden. Für Hessen wurden 2026 erstmals in erheblichem Umfang Daten im Rahmen des Zaunammer-Moduls dokumentiert. Die Anzahl stieg von 1-2 erfassten Routen im Zeitraum 2022-2025 auf 20 Zählrouten im Jahr 2026 an, womit die bearbeitete Stichprobe plötzlich einen ähnlichen Umfang erreicht wie in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz. Erstmal fließen 2026 zudem Daten von 3 Zählrouten in Bayern in die Auswertungen ein. Somit verbessert sich die Grundlage zur Berechnung vorläufiger Trends auf Grundlage der Daten des MsB Zaunammer-Moduls kontinuierlich. Zugleich ist es, wegen der für Trendauswertungen immer noch kurzen Zeitreihen und der anhaltenden Erweiterung der Kulisse, wichtig, die Ergebnisse vorsichtig zu interpretieren.

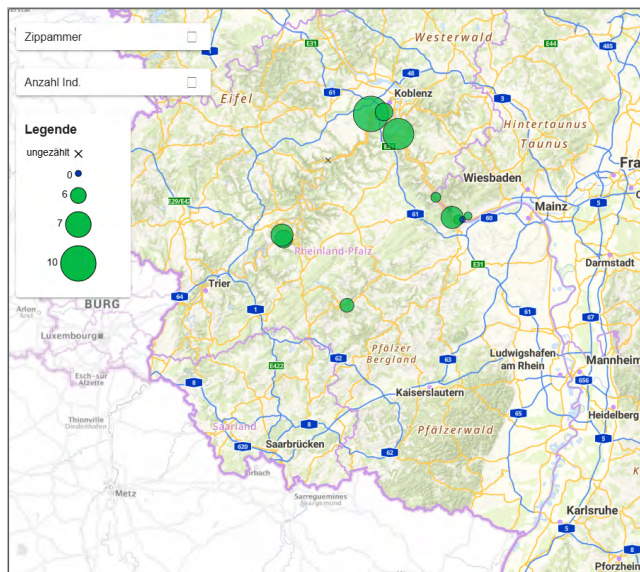
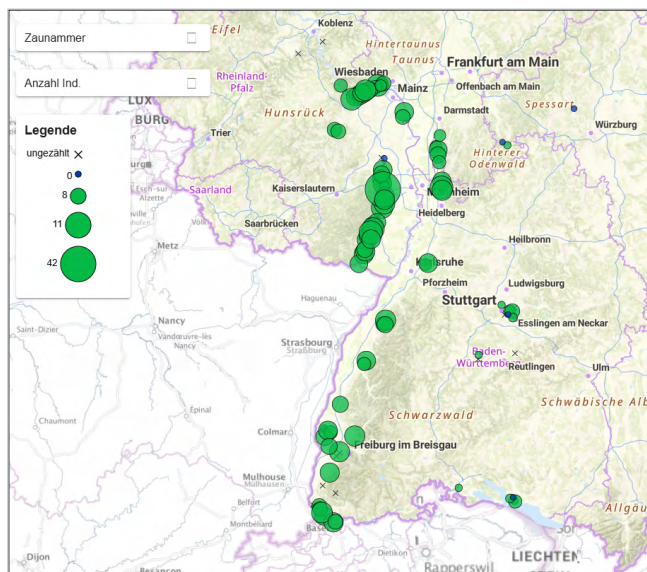
Das Trenddiagramm für Deutschland deutet an, dass 2026 ein gutes Jahr für die Bestandsentwicklung der



Bestandstrends der Zaunammer in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz auf Basis der Daten des MsB-Moduls zur max. Anzahl Ind. je Zählroute, für den Zeitraum 2021-2026 (Datenstand 02.06.2026, Auswertung mit rTRIM).

Zaunammer zu sein scheint. Die positive Bestandsentwicklung auf den untersuchten Zählrouten, die seit 2022 zu beobachten ist, hält somit auch 2026 an. Der Zuwachs des Bestandsindex ist mit einem Plus von knapp 13 % von 2025 zu 2026 sogar noch ein wenig stärker als in den Jahren zuvor - vielleicht auch beeinflusst durch die vielen neuen Erfassungseinheiten in Hessen und Bayern. Gegenüber dem Ausgangsjahr 2021 liegt der Index inzwischen um 33 % höher.

Für die Bundesländer Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz lassen sich, dank Daten von jeweils etwa 30 Zählrouten pro Jahr, inzwischen sogar landesspezifische Trends ableiten. Der Indexverlauf in beiden Ländern ist insgesamt sehr ähnlich. Der markanteste Unterschied ist 2022 zu erkennen, wo der Index für BW deutlich absinkt, während in RP ein ähnlicher Wert wie 2021 gehalten wird. Ab 2023 zeigen die Indexverläufe dann in beiden Ländern kontinuierliche Zuwächse, in BW zunächst noch

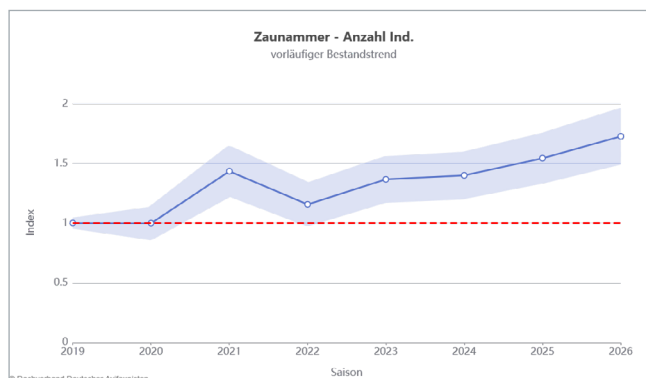


Die Verteilung der Zaunammer-Beobachtungen und Zippammer-Beobachtungen im Rahmen der beiden MsB-Module für 2026 (Datenstand: 02.06.2026). Dargestellt ist die max. Anzahl Individuen je Zählroute.



deutlich verhaltener als in RP (2023-2024), zuletzt aber in ähnlichem oder sogar geringfügig stärkerem Umfang.

Interessant ist in diesem Zusammenhang auch ein Blick noch etwas weiter zurück. Wie oberhalb bereits erwähnt liegen aus Baden-Württemberg bereits umfangreiche Daten seit 2019 vor. Das Trenddiagramm für BW über den Zeitraum 2019-2026 zeigt, dass das Basisjahr für die gemeinsamen, bundesweiten Auswertungen (2021) ein besonders starkes Jahr gewesen zu sein scheint. Dies relativiert die nachfolgend beobachteten Anstiege etwas, da zumindest BW 2024 einen ähnlichen Indexwert zeigt wie zuvor bereits 2021.



Bestandstrends der Zaunammer in Baden-Württemberg auf Basis der Daten des MsB-Moduls zur max. Anzahl Ind. je Zählroute, für den Zeitraum 2019-2026 (Datenstand 02.06.2026, Auswertung mit rTRIM).

Wichtig für dieses und kommendes Jahr

Bereits im Sommer des letzten Jahres sollten zumindest alle Kartiererinnen und Zähler des Zaunammer-Moduls eine E-Mail zu Ihrem Zugang zur Online-Datenbank *dbird* des DDA erhalten haben. Wegen der großen Relevanz dieser Entwicklung möchten wir auch in diesem Feedback-Bericht noch einmal darüber informieren.

Viele haben zuvor vermutlich noch nie etwas von *dbird* gehört. Daher an dieser Stelle ein kurzer Überblick, was *dbird* eigentlich ist. *dbird* ist die zentrale Vogel-Datenbank des DDA, die perspektivisch alle Vogeldaten des DDA umfassen wird. Derzeit umfasst sie bereits alle Daten aus *ornitho.de*, sowohl die Gelegenheitsbeobachtungen (inkl. der ADEBAR-Listen), als auch die über die Webseite bzw. die App *NaturaList* eingegeben Daten aus den Programmen des bundesweiten Vogelmonitorings. Die Synchronisation zwischen *ornitho* und *dbird* funktioniert automatisiert und nahezu in Echtzeit. Damit verfügen wir über eine vollständige Kopie der über 100 Mio. Beobachtungsdaten. *dbird* fungiert somit nicht nur als

Echtzeit-Backup, sondern unterstützt auch als „doppeltes Netz“ gezielt die Plattformen *ornitho* bzw. *NaturaList*. Gemeinsam bilden sie die digitale Zukunft von der Datenerfassung bis zur Datenauswertung und – in Verbindung mit der DDA-Webseite – die Präsentation von Daten zur Vogelwelt in Deutschland. In diese Richtung wollen wir die Möglichkeiten der einzelnen Komponenten in den kommenden Jahren konsequent weiterentwickeln.

Und nun kommen Sie ins Spiel, denn speziell für die Mitarbeitenden im ehrenamtlichen Vogelmonitoring wurde *dbird* zuletzt intensiv weiterentwickelt: In *dbird* können Sie ab sofort alle Ihre Monitoringdaten einsehen und automatisch prüfen lassen (und ggf. korrigieren), damit die Daten in die nachfolgenden Auswertungen „sauber“ und durch Sie geprüft einfließen können. Darüber hinaus hält *dbird* einen Kartierkalender für Sie bereit, der Ihnen einen stets aktuellen Überblick über Ihre Monitoringaktivitäten gibt. Und für alle Mitarbeitenden des MsB gibt es darüber hinaus eine Reihe digitaler Werkzeuge, um die eigenen Jahresergebnisse zu visualisieren und das eigene Resultat mit den Ergebnissen anderer Erfassungseinheiten zu vergleichen.

Über die nachfolgenden Links können Sie auf kurze Videotutorials zugreifen, die Ihnen die zentralen Funktionen von *dbird* vorstellen und demonstrieren:

1.) Startseite/Kartierkalender: Aktuelle Übersicht des Bearbeitungsstands der verschiedenen Module, in denen man sich engagiert. Der aktuelle Zeitpunkt wird angezeigt, durchgeführte Erfassungen können eingesehen werden und man erhält Hinweise auf noch ausstehende Erfassungen und die zugehörigen Zeitfenster. Der Kartierkalender ist die *dbird*-Startseite und soll die Planung der Kartiersaison unterstützen:

<https://youtu.be/vtq1l-jRE9o>

2.) Datenprüfung: Modulspezifische Prüfschritte können angestoßen und die Prüfergebnisse eingesehen werden. Im Falle von methodischen Abweichungen, Fehlstellen oder vermeintlich fehlerhaften Angaben werden Hinweise zur Korrektur oder zum künftigen Vorgehen gegeben. Diese Funktion soll helfen, die Datenqualität weiter zu verbessern und ermöglicht es Ihnen, die eigenen Daten zu validieren, um sicherzugehen, dass diese fehlerfrei in Trendauswertungen einfließen können:

<https://youtu.be/3IzikG1ZWAQ>

3.) Ergebnisdarstellung: Die Jahresergebnisse der eigenen Erfassungseinheiten können auf unterschiedliche

Weise visualisiert und das eigene Ergebnis mit den Ergebnissen anderer Erfassungseinheiten verglichen werden. Zeitreihen der eigenen Flächen können dargestellt und heruntergeladen werden. Diagramme und Karten setzen die eigenen Ergebnisse in den Kontext anderer Zählungen, im eigenen Bundesland und bundesweit: <https://youtu.be/IU2zrxXSw-w>

Wir hoffen, dass die bereitgestellten Tutorials die wichtigsten Funktionen umfänglich demonstrieren und die *dbird*-Oberfläche eine intuitive Nutzung ermöglicht. Die Devise sollte lauten: Einfach mal durchklicken, man kann nix kaputt machen! Vielfach gibt es „mouse-over“-Funktionen, die Ihnen erläuternde Textboxen anzeigen, wenn Sie mit dem Cursor über eine Funktion fahren. Im Bereich „Jahresergebnisse“ finden sich zudem „INFO“-Buttons, über die erläuternde Texte angezeigt werden können. Bei weitergehenden Fragen wenden Sie sich bitte an Ihre Koordinationsstelle auf Landesebene. Sollten Ihnen Fehler, Verbesserungsvorschläge oder auch Lobenswertes bei der Nutzung von *dbird* auffallen, melden Sie dies bitte über den orangefarbenen „Feedback-Button“ der oben mittig in der Menü-Zeile angezeigt wird.

Hier geht es direkt zur neuen *dbird*-Oberfläche: <https://dbird.dda-web.de/mydbird/>. Die Anmeldung erfolgt mit dem gleichen Benutzernamen und Passwort wie bei *ornitho*. Die beschriebenen Funktionen stehen für das Zaunammer-Modul bereits vollumfänglich

bereit und werden in den kommenden Wochen auch für das Zippammer-Modul verfügbar, das noch eingebunden werden muss.

Wie funktioniert das Monitoring?

Das Monitoring sowohl der Zaunammer als auch der Zippammer erfolgt im Frühjahr, zwischen dem 21. April und 10. Mai, im Rahmen einer einzelnen Begehung einer Zählroute mit festgelegten Stopps, an denen die Zielart mit Hilfe einer Klangattrappe gelockt und gezählt wird. Die Erfassung soll in den frühen Morgenstunden an einem windarmen und niederschlagsfreien Tag erfolgen. Optional miterfasst (aber nicht gelockt) werden können die Arten Wendehals, Heidelerche, Baumpieper und Steinschmätzer, die teils im selben Habitat vorkommen. Zudem umfasst die erweiterte Artenliste im entsprechenden Modul auch die Zaun- bzw. die Zippammer, wobei eine Klangattrappe nur im jeweils auf die Art zugeschnittenen Modul zum Einsatz kommt.

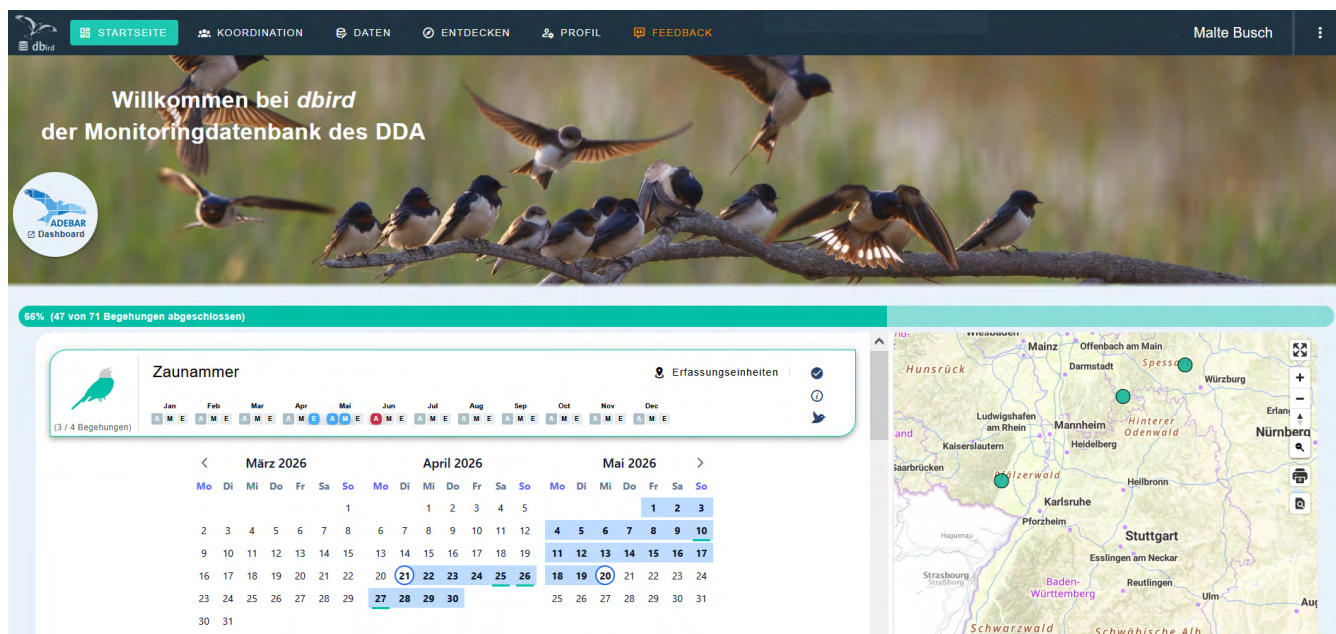
Links

Zaunammer

- DDA-Modulseite
- Methodenmerkblatt
- Anleitung *NaturaList*
- Anleitung *ornitho*

Zippammer

- DDA-Modulseite
- Methodenmerkblatt
- Anleitung *NaturaList*
- Anleitung *ornitho*

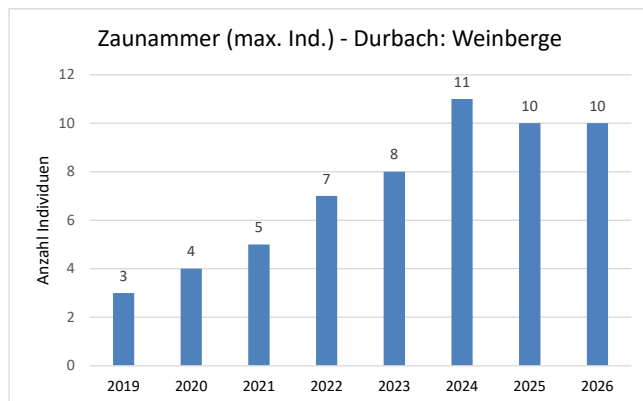


So sieht er aus, der Kartierkalender und damit die Startseite von *dbird*. Durch einen Klick auf das jeweilige Modul öffnet sich ein detaillierter Kalender, der auch die exakten Erfassungszeiträume und hinterlegten Begehungen anzeigt. Eine Karte am rechten Bildrand zeigt, je nach Zoomlevel, die Lage oder genaue Abgrenzung des eigenen Zählgebiets.



Besonderheiten und Highlights

- 2026 erfassten erneut knapp die Hälfte der Kartierenden und Kartierer neben den Zielarten Zaunammer und Zippammer auch die Arten der „erweiterten Artenliste“ des jeweiligen Moduls. Auf diesem Wege konnten 2026 bisher insgesamt 46 Wendhalse, 53 Heidelerchen, 4 Steinschmätzer und 12 Baumpieper dokumentiert werden. Darüber hinaus wurden im Rahmen des Zaunammer-Moduls auch 6 Zippammern verteilt über zwei Zählrouten nachgewiesen und im Zippammer-Modul konnten 11 Zaunammern als Beifang beobachtet werden. Bei der Kontrolle der Daten fiel auf, dass vereinzelt die Basisartenliste angegeben, aber die erweiterte Artenliste erfasst wurde.
- Ein beeindruckendes Beispiel für den Bestandszuwachs der Zaunammer auf manchen Routen ist die inzwischen 8-jährige Datenreihe für die Zählroute „Durbach: Weinberge“, wo das max. Ind. entlang der alljährlich verlässlich erfassten 11 Stopps von 3 Individuen 2019 auf 10-11 Individuen angestiegen ist.



Entwicklung der Zaunammer-Nachweise auf der Zählroute Durbach: Weinberge für den Zeitraum 2019 bis 2026.

- Aus den in 2026 dokumentierten 690 Zaunammern leitet unsere automatisierte Auswertungsroutine durch die Berücksichtigung von Brutzeitcodes und Paarbeobachtungen aktuell 508 potenzielle Reviere ab. Für den Zeitraum 2017–2022 ergab im Vergleich dazu die letzte bundesweite Bestandsschätzung 1.000 - 1.400 Reviere. Seither ist jedoch der Bestand der Zaunammer, die aus dem Modul abgeleitete Indexentwicklung zeigt es an, natürlich deutlich angestiegen. Darauf deuten auch im Rahmen von ADEBAR 2 erfolgte Erfassungen bereits hin. Somit ist noch nicht geklärt, welcher Anteil des Gesamtbestands durch das Zaunammer-Modul abgedeckt wird.
- Ein weiteres Highlight der Saison 2026 ist sicherlich die bereits erwähnte Ausweitung der Erfassungskulisse für die Zaunammer in Hessen. Herzlichen Dank dafür an Armin Weschbach und Cara Schweiger. Und auch die Etablierung und Erfassung der ersten drei Zählrouten in Bayern ist ein wichtiger Schritt. Zusammen mit dem erfolgreichen Start des Zippammer-Moduls blicken wir somit insgesamt auf eine sehr positive Saison 2026 zurück, die durch ihr ehrenamtliches Engagement ermöglicht wurde!

Dank

Herzlichen Dank an alle Kartierenden für ihren Einsatz in diesem Jahr! Außerdem möchten wir den Modul-Koordinator*innen A. Matuszak (BW), N. Neumann (BY), A. Weschbach (HE), C. Schweiger (HE) und M. Wagner (RP) für ihr großes Engagement danken.